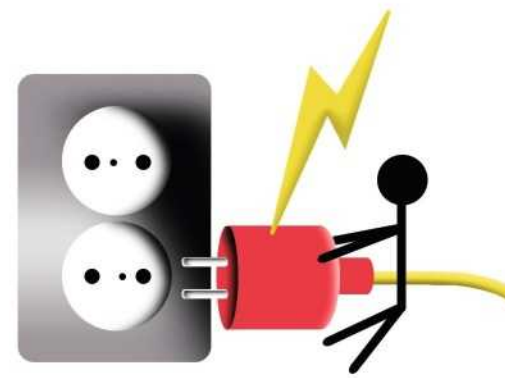


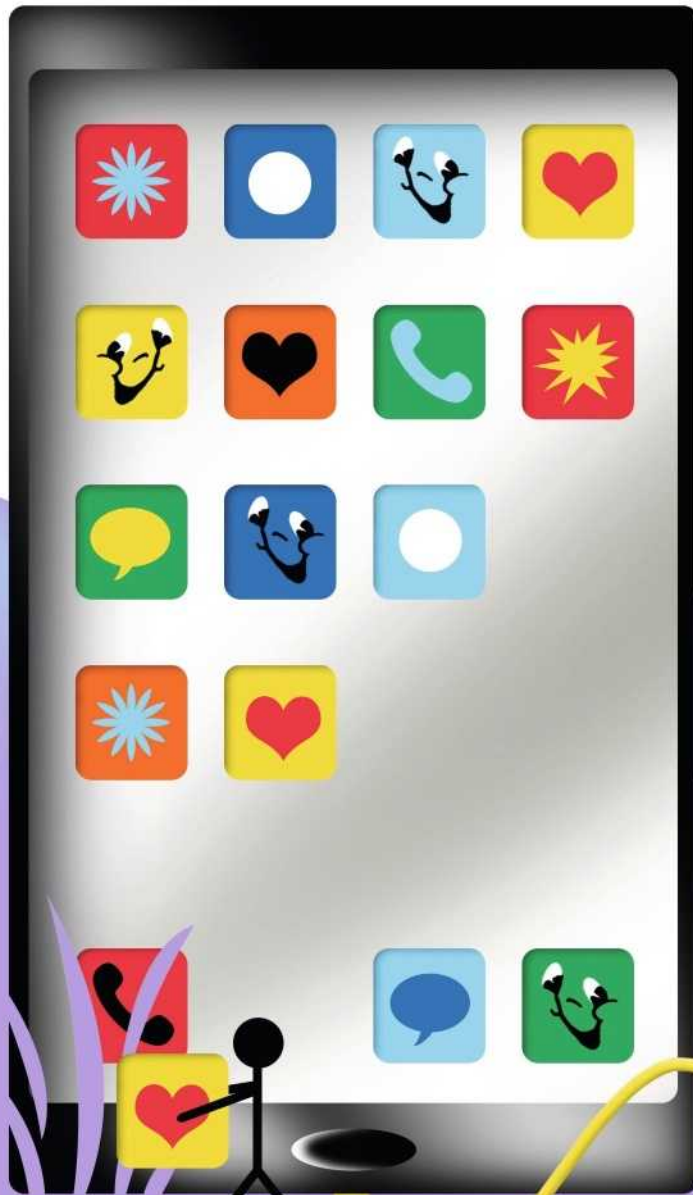
# Der heimliche Stromfresser



**Du denkst, bei deinem Handy verbraucht nur der Akku Strom? Dabei kostet jeder Klick sehr viel mehr Energie.**

**Text: Birk Grüling**

**Illustration: Lia Kantrowitz**



## **Das Handy selbst braucht Strom**

Wenn du eine Freundin anrufst, eine WhatsApp-Nachricht verschickst oder ein Foto machst, verbraucht dein Smartphone jedes Mal ein bisschen Strom. Du kannst das am kleinen Batterie-Symbol oben rechts im Bildschirm sehen. Es zeigt an, wie voll dein Akku noch ist. Im Akku ist der Strom in deinem Handy gespeichert. Wenn der aufgebraucht ist, musst du das Handy an der Steckdose anschließen und wieder laden. Vielleicht denkst du jetzt, dein Handy frisst viel Strom, weil du es fast jeden Tag anschließen musst. Tatsächlich verbraucht 50-mal aufladen aber nur so viel Strom wie eine Stunde Backofen heizen.

### Viele Daten werden verschickt

Wenn du mit deinem Handy ins Internet gehst, verbrauchst du aber nicht nur Strom aus deinem Akku. Für jedes Video, das du dir bei YouTube anschaust, und für jede Suchanfrage, die du bei Google eingibst, müssen dir riesige Datenmengen zugeschickt werden. Die werden von Rechenzentren verteilt: Das sind oft sehr große Hallen mit Hunderttausenden Computern, die nichts anderes machen, als Daten zu verarbeiten und weiterzuleiten. Mit dem Strom, den sie benötigen, könnte man eine ganze Stadt versorgen. Zusätzlich müssen die Rechenzentren von Klimaanlage gekühlt werden. Und auch die sind ans Stromnetz angeschlossen.



### Kraftwerke verpesten die Luft

Ein großer Anteil des Stroms, den die Rechenzentren verbrauchen, kommt aus Kohlekraftwerken. Und die pusten viel CO<sub>2</sub> und dreckige Abgase in die Luft, verschmutzen also unsere Umwelt und beschleunigen die Klimaerwärmung. Zum Problem wird das vor allem durch die enorme Menge: Wissenschaftler schätzen, dass zehn Prozent des weltweit produzierten Stroms allein für die Nutzung des Internets gebraucht werden. Und dabei wird fast doppelt so viel CO<sub>2</sub> ausgestoßen wie durch den gesamten Flugverkehr. Wichtig wäre es deshalb, dass die Rechenzentren ihren Strom in Zukunft häufiger von Windkraft- oder Solaranlagen beziehen.